

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Der Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management hat eine enge Partnerschaft mit den Universitäten in Twente, Bern, Lausanne, Clermont-Ferrand, Dijon, Rennes, Rouen und Luxemburg. Eine wichtige Säule dieser Partnerschaft ist der gegenseitige Austausch von Studierenden. Um unsere zukünftigen Austauschstudierenden möglichst gut auf das Auslandssemester vorzubereiten, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sie haben bereits ein Auslandssemester an einer unserer Partneruniversitäten absolviert und haben deshalb Informationen aus erster Hand, die wir gerne anderen Studierenden zur Verfügung stellen wollen. Die Erstellung dieses Berichts ist verpflichtend. Dies gilt ebenso für die Angabe persönlicher Daten (Vorname, Nachname, Studiengang, E-Mail etc.), welche selbstverständlich streng vertraulich behandelt und nur für interne Zwecke erhoben werden. Mit dem Ausfüllen des Berichts erklären Sie sich bereit, dass wir selbigen anonym auf den Webseiten der FAU veröffentlichen dürfen und Studierenden zugänglich machen dürfen.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname	██████████
FAU Studiengang	International Business Studies, B.A.
E-Mail-Adresse	████████████████████
Gastuniversität & Gastland	NEOMA Business School Rouen, Frankreich
Studiengang an Gastuniversität	Programme Grande Ecole
Kurse an Gastuniversität	<ul style="list-style-type: none"> - Intelligence économique, veille stratégique et lobbying - Operations Management - Investments - Mondialisation : enjeux économiques, stratégiques et géopolitiques - Supply Chain Management - Boosting Your Employability in France (Sprachkurs)
Aufenthaltszeitraum	09/2019 – 12/2019

1. Anreise (Tipps & Besonderheiten, wie z.B. Abholung von einem Buddy)

Rouen ist von Nürnberg aus sowohl mit dem Flugzeug als auch mit dem Zug, Auto oder Fernbus erreichbar. Ich selbst bin mit dem Zug angereist und war ca. zehn Stunden unterwegs. Vor allem wenn man viel Gepäck hat würde ich jedoch den Fernbus empfehlen, da man nur in Paris einmal umsteigen und dort auch nicht – im Gegensatz zur Anreise mit der Bahn – den Bahnhof wechseln muss. Wenn man vorhat, in Frankreich ein wenig herumzureisen und dafür die Bahn zu nutzen, empfiehlt es sich schon vorher die sogenannte „Carte Avantage Jeune“ des SNCF zu kaufen, die einmalig 49 Euro kostet und ein Jahr lang 30% Rabatt auf Zugfahrten innerhalb von Frankreich für Leute bis 27 Jahre gewährt.

2. Unterkunft & Lebenshaltungskosten (Studentenwohnheim, WG etc.)

Die NEOMA bietet verschiedene Wohnheime an, für die man sich einige Monate vor dem Aufenthalt (in meinem Fall Mitte Mai) bewerben kann. Wichtig zu wissen ist hierbei, dass die Business School nicht in Rouen selbst liegt, sondern etwas außerhalb in Mont-Saint-Aignan. Wenn man also abends gerne ausgeht und die Nähe zur Uni eine eher weniger große Rolle spielt, sollte man sich eher eine Wohnung/WG in der Stadt suchen, da man dann abends nicht auf die Busse angewiesen ist, die einen zurück nach Mont-Saint-Aignan bringen. Leider bietet die NEOMA für Studenten, die nur ein Semester dortbleiben, nur Wohnheime in Uninähe an. Die Wohnungssuche auf eigene Faust erfordert viel Geduld, da viele Vermieter nur längerfristig vermieten möchten und die Wohnungen in Rouen selbst natürlich um einiges teurer sind. Ich selbst habe im Wohnheim „La Pléiade“ gewohnt, das ca. 10 Gehminuten vom Campus entfernt ist. Dort hat man ein eigenes 20m² großes Appartement inklusive kleiner Küchenzeile und Badezimmer für 330€ monatliche Miete. Ich würde dieses Wohnheim nur Studenten empfehlen, die es etwas ruhiger bevorzugen, da es wirklich sehr anonym ist und man meistens nicht mal seine direkten Nachbarn kennt. Zu beachten ist außerdem, dass Sachen wie Bettzeug, Vorhänge, Küchenutensilien, etc. nicht zur Verfügung gestellt werden und man sich diese daher selbst beschaffen muss oder einiges bestenfalls gleich von daheim mitbringen sollte.

Was die Lebenshaltungskosten allgemein betrifft, so kann man sagen, dass diese in Frankreich vergleichsweise etwas höher sind als in Deutschland. Dies trifft vor allem auf Lebensmittel und Restaurantbesuche zu. Günstig im Vergleich zu Nürnberg ist hingegen die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (hauptsächlich Busse). Zu Beginn des Semesters konnte an der Uni ein Buspass für ca. 28€ pro Monat erworben werden, der das ganze Semester über gültig war.

3. Studium an der Gastuniversität (besuchte Lehrveranstaltungen, Stundenplan, ECTS-Anrechnung, Zulassungsvoraussetzungen, Lehrstil & -sprache etc.)

Ich habe an der NEOMA Business School insgesamt sieben Kurse belegt. Da ich auch Kurse in französischer Sprache absolvieren wollte und die Bachelorkurse ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet werden, habe ich mich für das Masterprogramm der Uni entschieden („graduate offer“). Die Kurse können ca. 2-3 Monate vor Semesterbeginn online gewählt werden. Eine Übersicht über Kursinhalte, Prüfungsleistungen und ECTS findet sich im jeweiligen Kurssyllabus und im Modulhandbuch, was alles auf der Homepage der Uni zu finden ist. Wichtig zu wissen ist, dass im Gegensatz zu den meisten anderen Universitäten/Business Schools die Kurse nicht mehr vor Ort geändert werden können, sodass man sich vorher sehr gut überlegen sollte, welche Kurse man wirklich belegen möchte! Eine Kurseinheit in Frankreich dauert normalerweise drei Stunden, was am Anfang ebenso wie die generelle Anwesenheitspflicht etwas gewöhnungsbedürftig sein kann. Zudem bestehen die meisten Kurse nicht nur aus einer Klausur am Ende, sondern auch aus anderen Prüfungsleistungen wie Präsentationen, Hausarbeiten und Midterms, die über das Semester verteilt stattfinden. Das hat zwar mehr Arbeit unterm Semester

zur Folge, allerdings ist es auch praktisch, dass am Ende nicht die komplette Note nur von einer Klausur abhängt. Gruppenarbeiten können allerdings teilweise sehr nervenaufreibend sein, da viele der französischen Studenten dazu neigen, die Aufgaben erst in allerletzter Minute zu erledigen.

Ich habe an der NEOMA folgende Businesskurse belegt:

- **Intelligence économique, veille stratégique et lobbying**

Dieser Kurs wurde von zwei verschiedenen Dozenten unterrichtet, wobei nur der Lobbyingteil des Kurses für die Endnote relevant war. Es musste eine Hausarbeit mit anschließender Präsentation sowie eine Klausur am Ende als Prüfungsleistung erbracht werden. Die Klausur war sehr fair gestellt und auch für Nichtmuttersprachler machbar, die Hausarbeit hingegen ist natürlich sprachlich gesehen eine große Herausforderung, aber mit etwas Hilfe vonseiten der französischen Gruppenmitglieder auch machbar.

- **Droit du travail**

Dieser Kurs ist für Nichtmuttersprachler nicht zu empfehlen, da die Dozentin keine Folien benutzt und die Inhalte so schnell diktiert, dass selbst französische Studenten Schwierigkeiten haben zu folgen.

- **Operations Management**

Dieser Kurs besteht aus einem Midterm und einer Klausur am Ende, die beide sehr gut machbar sind, wenn man sich die Inhalte und vor allem Rechnungen aus dem Lehrbuch im Selbststudium aneignet.

- **Investments**

Auch dieser Kurs bestand aus einem Midterm und einer Endklausur, zu denen man jeweils ein beidseitig beschriebenes Blatt mit Formeln und sonstigen Notizen mitnehmen durfte. Dadurch waren beide Prüfungen sehr gut machbar. In Nürnberg konnte ich mir diesen Kurs für das Modul „Investition und Finanzierung“ anrechnen lassen.

- **Mondialisation : enjeux économiques, stratégiques et géopolitiques**

Die Inhalte dieses Kurses waren sehr aktuell und interessant und auch der Dozent ist sehr freundlich und kompetent. Als Prüfungsleistungen zählten die Anwesenheit, eine Präsentation und eine Klausur. Man kann sich diesen Kurs an der WiSo für „Topical issues in international politics and international economics“ anrechnen lassen.

- **Supply Chain Management**

Inhaltlich gesehen war dieser Kurs sehr interessant und man konnte dem Dozenten sehr gut folgen. Da die Inhalte immer wieder wiederholt wurden, konnten diese auch nachhaltig verinnerlicht werden. Es mussten eine Präsentation gehalten sowie ein Midterm und eine finale Klausur geschrieben werden, die mit wenig Lernaufwand gut zu bewältigen waren. Den Kurs kann man sich für „Operations and Logistics II“ anrechnen lassen.

4. Alltag & Freizeit (Ausflüge, Nachtleben, Sport, Jobs, etc.)

Rouen selbst ist sehr zwar eher klein, aber bietet eine sehr schöne Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern und zahlreichen Restaurants, Bistros und Bars. Vor allem die Kathedrale ist innen wie außen sehr beeindruckend. Im Sommer findet dort abends bis ca. Mitte September eine sehr beeindruckende Lichtshow statt. Auch ein Besuch im kleinen Museum der Gros Horloge sowie im Musée des Beaux Arts lohnt sich auf jeden Fall. Des Weiteren ist die Nähe zu Paris ein großer Pluspunkt, da man mit dem Zug innerhalb von 70 Minuten ab ca. 10€ dorthin fahren und so wann immer man möchte Tagesausflüge in die Hauptstadt unternehmen kann. Auch die örtliche Studentenorganisation „Culture Connection“ bietet über das Semester verteilt einige Events wie Partys oder Running Dinner und Ausflüge an, z.B. nach Etretat, Honfleur oder zum Mont-Saint-Michel. Vor allem Letzteren sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen, da der Mont-Saint-Michel ohne Auto eher schwer zu erreichen, sein Anblick aber wirklich sehr beeindruckend ist! Weitere Ausflugsmöglichkeiten, die vor allem mit dem Zug gut zu erreichen sind, sind z.B. Le Havre, Fécamp, Dieppe, Lille, Amiens oder Caen.

5. Sprache (Sprachkurse, kostenlos/kostenpflichtig etc.)

An der NEOMA können verschiedenste Sprachkurse belegt werden, allerdings sind alle Sprachen bis auf Französisch kostenpflichtig (120€ pro Semester). Leider bietet die Uni offiziell keinen Französischsprachkurs über dem Niveau B2 an. Daher habe ich den Kurs „Boosting Your Employability in France“ belegt, der laut örtlichem Sprachzentrum der Sprachkurs mit dem höchsten Niveau an der NEOMA ist. Inhaltlich gesehen wird dort Verschiedenes rund um die französische Arbeitswelt behandelt. Da die Dozentin das Niveau an die Kursteilnehmer anpasst, kann es sich lohnen, sie am Ende des Semesters nach einer Bestätigung des tatsächlichen Kursniveaus für eine eventuelle Anrechnung an der FAU zu fragen.

6. Inwieweit haben Sie Nachhaltigkeitsaspekte an der Gastuniversität kennengelernt? Gab es diesbezüglich studentische Initiativen, Lehrveranstaltungen oder Forschungsprojekte? Gibt es Ansprechpersonen für das Thema Nachhaltigkeit?

Bezüglich Nachhaltigkeit habe ich an der NEOMA leider nicht viele Aspekte entdecken können. Meines Wissens nach gibt es hierfür keinen Ansprechpartner und auch keine studentischen Initiativen. In manchen Kursen (z.B. Supply Chain Management und Mondialisation) wurden Themen teilweise auch aus einer Nachhaltigkeitsperspektive heraus behandelt, allerdings hielt sich das eher im Rahmen. Der Kurs „Business Ethics“, den ich gerne belegt hätte, wurde letztendlich nur am Campus Reims angeboten. Das Masterprogramm des Campus Rouen bot leider keine Kurse an, die sich spezifisch mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen.

7. Wichtige Links & weitere Anmerkungen (Ansprechpartner vor Ort, Gesundheitsversorgung etc.)

Ansprechpartnerin vor Ort für Austauschstudenten ist Patricia Edmont-Jover, von der auch die für Erasmus benötigten Unterschriften eingeholt werden müssen und die auch meistens sehr schnell auf E-Mails reagiert. Bei generellen Fragen kann jederzeit das hilfsbereite HUB-Team kontaktiert werden (hub.rouen@neoma-bs.fr).

Sonstige Links:

Modulhandbuch

<https://www.neoma-bs.com/en/about-neoma-bs/international/international-students>

Carte Avantage Jeune

<https://www.oui.sncf/train/carte-abonnement-train/avantage-jeune>